

## Bomhard, August

<b>Geboren</b>	07.11.1787, Schrozberg-Schmalfelden
<b>Gestorben</b>	23.07.1869, Augsburg
<b>Wirkungsstätte</b>	Augsburg
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Theologe
<b>Leistung</b>	<p>Nach dem Abitur begann der Sohn eines Pfarrers im Alter von 17 Jahren das Theologiestudium in Erlangen. Nach seiner Ordination in Nürnberg trat er 1815 seine erste Pfarrstelle in Laubenzedel an. Sein Ruf als faszinierender Prediger eilte ihm bald voraus, weswegen er vom bayerischen König 1824 als Pfarrer bei St. Jakob in Augsburg eingesetzt wurde, wo er mit seinen beeindruckenden Predigten die Menschen begeisterte. Eine Versetzung ins Oberkonsistorium nach München und damit den Posten des königlichen Hofpredigers lehnte Bomhard 1829 ab. 1840 wurde er zum Dekan ernannt und nahm zudem Einfluss auf das Augsburger Bildungswesen; außerdem nahm er auf Generalsynoden der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern als Abgeordneter teil. 1849 wurde er zum Ehrendoktor der Universität Erlangen ernannt und vom bayerischen König ausgezeichnet. Bomhard war glühender Verfechter eines traditionellen Protestantismus und kämpfte mit seinen Predigten vehement gegen die auch in der Kirche aufstrebenden rationalistischen Tendenzen. In seiner Frühzeit als Pfarrer wurde er oft in die Ecke der „Mystiker“ und „Dunkelmänner“ gestellt. Bomhard und seine Gleichgesinnten befürchteten durch den Rationalismus eine Sinnentleerung des Glaubens und traten mit seiner schlagkräftigen, zum Pietismus neigenden Theologie dagegen an. Ähnlich Luther sprach Bomhard die Sprache des einfachen Volkes und verwendete in seinen stets auswendig vorgetragenen Predigten gewaltige und geistvolle Sinnbilder und Vergleiche, wodurch er auch das protestantische Stadtpatriziat zu fesseln wusste.</p>